

Danksagung

Man sollte nie vergessen, wem man etwas zu verdanken hat. So ist es mir ein Bedürfnis, einigen Menschen meinen Dank auszusprechen. Dies erfolgt in chronologischer Auflistung, damit man einer gewissen Reihenfolge keine Abstufung der Wertigkeit unterstellen kann. Denn es ist schwer zu beurteilen, wem ich mehr und welcher Person ich weniger dankbar sein müsste.

Zu Beginn steht meine Familie, meine Mutter Helga, mein Vater Roland (†), meine Großeltern (†), meine Geschwister Monika, Sabine, Uwe und alle Anverwandten. Alle Tipps und Diskussionen haben mich auf dem Weg vorangebracht. Manche Zweifel und kritische Beurteilungen haben mich dazu ermutigt, meinen Weg zu hinterfragen, noch mehr Wissen und Können aufzubauen sowie noch härter an mir zu arbeiten.

Meine Fußballtrainer, Alexander „Hali“ Jäckel-Helm, Thomas Lesch und Ralf Barnickel, waren mir stets wie väterliche Freunde. Die ehrenamtliche Tätigkeit von Trainern, insbesondere in der Kinder- und Jugendbetreuung, kann man nicht hoch genug würdigen. Ich danke euch für die tolle, sportlich geprägte Kindheit und Jugend.

In meiner Schulzeit wurde ich sportlich wundervoll gefördert, auch mit Sondertraining außerhalb des regulären Unterrichts. Ich bedanke mich bei meiner Sportlehrerin Frau Haase und meinem Sportlehrer Herrn Metz für das Wohlwollen und den Glauben an meine sportlichen Leistungen.

Mein Groß-Cousin Oliver Heinze hat mir von einem Karate-Anfängerlehrgang erzählt, den er seinerzeit besuchte. Vielen Dank, dass du es mir anvertraut und mich dem Karate-Training zugeführt hast. Dieser Tag war der Wendepunkt meines Lebens.

Als sich die Gründer der Karate-Abteilung in Dörfles-Esbach vom Verein distanzieren, übernahmen die höchstgraduierten Schüler das Training und die organisatorische Leitung. Sie haben für den Fortbestand der Abteilung gesorgt und somit ermöglicht,

dass auch ich weiterhin Karate betreiben konnte. Mein Dank geht hiermit an Bianca Kratschmann, Bernd Bauer (†) und Dirk Hummel.

Ein ehemaliger Schüler hat sich im Laufe der Zeit zu einem väterlichen Freund entwickelt. Er hat mich mit Ratschlägen gefördert und mir so manche Sichtweisen auf das Leben eröffnet, an welchen ich mich persönlich neu ausrichten und anlehnen konnte. Herzlichen Dank Christian Söllner.

Ich bedanke mich bei allen Freunden und Bekannten aus alten Tagen, die akzeptierten, dass ich viel Zeit für das Training und in das Eigenstudium investierte. Besonders habe ich von Thomas Ehrhardt, seinem großen Allgemeinwissen und den tiefgründigen Erkenntnissen profitiert. Vielen Dank für die vielen kreativen und spirituellen Gespräche. Auch meinen lieben Schulfreund Oliver Faber danke ich sehr herzlich für die ewige Freundschaft und die guten bereichernden Unterhaltungen.

Im Karate-Dojo fand ich einen neuen Freundeskreis. So bin ich einigen Weggefährten dankbar, die mich im Karatetraining gefordert und somit gefördert haben. Michael Reichenbacher und ich haben uns durch hartes Training gegenseitig weit vorangebracht. Wir haben spektakuläre Vorführungen einstudiert und die Ausrichtung des Heimat-Dojo gemeinsam verändert. In diesem Buch stand er mir für manche Bilder zur Verfügung. Diesbezüglich entbinde ich ihn hiermit von jeglicher Verantwortung für die in diesem Buch gemachten Äußerungen.

Michael, du bist ein wahrer Meister mit dem Herz am richtigen Fleck. Jeder Lebensabschnitt bringt Erfahrungen, die einen stärken und verbinden. Gut, dass wir wieder verbunden sind und den Weg weiter gemeinsam gehen. Ich danke dir für die Freundschaft und die uns vereinende Sichtweise auf das Karate-do.

Auch meinen ehemaligen Schülern, die einst in der Karate-Abteilung in Dörfles-Esbach trainierten und zum Teil noch heute dort üben, spreche ich meinen Dank aus. Der Lehrende lernt am meisten. So habe ich durch meine Tätigkeiten als Meister, Lehrer, Trainer und Prüfer viele Erkenntnisse für mich gewinnen können. Außerdem

habt ihr mir in mancher Hinsicht die Augen geöffnet. So konnte ich das Große und Ganze in seiner Komplexität besser nachvollziehen und die Erkenntnisse in dieses Buch einfließen lassen.

Es gab zahlreiche Meister und Trainer, die mich und mein Karate nachhaltig geprägt haben. Auch in dieser Aufzählung gehe ich, ohne Wertung, chronologisch vor. Ich bedanke mich für die Bemühungen um mein Voranschreiten auf dem Weg des Karate besonders bei den hoch geschätzten Meistern Albrecht Pflüger, Lothar J. Ratschke, Frank Sattler, Dietmar Berger, Jamal Measara, Carlos Molina, Dr. Petra Schmidt, Martin Nienhaus, Dr. Axel Binhack (stellvertretend für alle Referenten der Deutschen Dan Akademie) und allen anderen Trainern und Meistern der von mir besuchten Lehrgänge und Ausbildungen. Auch einigen Autoren möchte ich für ihre lehrreichen Ausführungen recht herzlich danken.

Ebenso möchte ich mich bei manchen Funktionären des Deutschen Karate Verbandes, des Bayerischen Karate Bundes und des Karate-Bezirks Oberfranken herzlich für die Unterstützung und Anerkennung bedanken sowohl in meiner Tätigkeit als Vereins-Trainer wie auch als Dojoleiter.

Auf meinem praktischen Weg habe ich mit vielen Karate-Freunden gemeinsam trainiert. Durch partnerschaftliches Training konnte ich gut an meinen Techniken feilen und viele Erkenntnisse über das Karate, über mich und meine Grenzen gewinnen. Neben dem bereits genannten Michael Reichenbacher möchte ich auch meinem Freund Jens Andrzejak recht herzlich für teils schmerzhaft, aber, und besonders auch dadurch, lehrreichen Trainingseinheiten danken.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern, Trainern und der Führung der Karate-Abteilung des Budokan Sonneberg e. V., dass sie mich so herzlich als Übenden aufgenommen haben und mir als Trainer ihr Vertrauen schenken.

In lockerer Atmosphäre sowie mit Ruhe, Geduld und Gelassenheit hat meine Schulkollegin Susanne Rosenbauer ihre fachliche Kompetenz als Fotografin in das Buch mit einfließen lassen. Sie hat die neuen Bilder aufgenommen und bearbeitet. Vielen Dank für die vielen Stunden hervorragender, kreativer Arbeit.

Eine besondere Ehre war es für mich, dass ich meinen ehemaligen Lehrer, Hermann Schneider, dazu gewinnen konnte, dieses Buch aus Sicht eines Deutschlehrers zu korrigieren. Herzlichen Dank für die Mühen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Matthias von Saldern, Leiter des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Dan Akademie, möchte ich dafür danken, dass er sich mein Skript durchgelesen und mir so manche Anregungen aus Sicht eines Lesers gegeben hat. Seine fachlich kompetenten Ratschläge habe ich gern angenommen und sein Lob war mir eine tolle Motivation.

Die aktuellen Bilder wurden in meiner Heimatstadt Rödental auf der Ruine Lauterburg aufgenommen. Ich danke dem Bürgermeister Marco Steiner und dem Heimatverein Rödental, dass die Fotos vor dieser tollen Kulisse aufgenommen werden durften. Die Lauterburg steht für Geschichte und Geschichten. Unzählige Male habe ich dort mit Karate-Weggefährten gefeiert und übernachtet. Abschließend gilt mein besonderer Dank allen Leserinnen und Lesern dieses Buchs für die Investition und das Vertrauen in meine Ausführungen.

Arigato gozaimashita!

Herzlichst und respektvoll im Sinne der Tradition

Markus Amberg